



KirchenVolksBewegung

Offener Brief an Bischöfe zur Gottesfrage – und mehr → S. 2
 Internationale Bewegung Wir sind Kirche in Rom → S. 3
 Aktuelles aus der KirchenVolksBewegung → S. 4

Ja zur Reformation – in ökumenischem Geist

Wittenberger Appell: **Die Welt brennt – die Kirchen verzetteln sich im Klein-Klein**
Geschwisterlich Kirche sein in gemeinsamer Verantwortung für die Welt

Jubiläen bringen es mit sich, auf die Anfänge zurückzublicken und darauf, wie prächtig sich doch alles entwickelt hat. Sind 500 Jahre Reformation in diesem Sinne ein Jubiläum wert? Kirchenspaltungen und Religionskriege, gegenseitige Vorwürfe, Schuldzuweisungen und Ausgrenzungen bis in die letzten Jahrzehnte, ja bis heute, sind kein Ruhmesblatt für die Kirchen. Nach langem, redlichem Bemühen in der ökumenischen Bewegung scheinen die Gräben zwischen den Konfessionen eher wieder tiefer zu werden. Dem muss Einhalt geboten werden.

„Gedenken“ geht über das im Jubiläum Erinnernte und Gefeierte hinaus. Das Gedenken ist eine „gefährliche Erinnerung“; denn wir werden uns bewusst, wie weit wir uns von den Ursprüngen und Anfängen entfernt haben: „...dass alle eins seien“. Zu dieser „gefährlichen Erinnerung“ gehört auch, dass wir als Christ_innen ein Menschsein in Würde für alle ermöglichen und in seiner ganzen Fülle wahrnehmen und entwickeln. Diese „gefährliche Erinnerung“ haben wir beim Ratschlag „Mach's wie Gott – werde Mensch“ in Lutherstadt Wittenberg zur Sprache gebracht.

„Mach's wie Gott – werde Mensch“

Unsere gemeinsame christliche Überzeugung ist radikale Nachfolge Jesu, der der „Diener aller“ ist. Mensch-Sein bedeutet für uns, unterwegs zu sein auf der Suche nach der Verwirklichung dieser Überzeugung. Wenn wir uns auf die befreiende Botschaft des Mannes aus Nazaret heute auf neue Weise einlassen, sind das Schritte zu einer Befreiung von ungerechtem Wirtschaften, von Ausbeutung und Überverteilung, von Ressourcenverschwendung und Vernichtung von Lebensgrundlagen, von Diskriminierung, Rücksichtslosigkeit, Gewissenlosigkeit und Menschenverachtung. Aber wie können wir zur Versöhnung der Menschen weltweit aufrufen, wenn es uns nicht einmal gelingt, Versöhnung unter den Christ_innen zu erreichen?

Versöhnte Verschiedenheit als Etappenziel

Die „versöhnte Verschiedenheit“ ist ein wichtiges Etappenziel hin zu einer geschwisterlichen Kirche. In ihr nehmen verschiedene Bekenntnisse mit unterschiedlichen Auffassungen und Traditionen gemeinsam in gegenseitigem Respekt ihre Verantwortung in der und für die Welt wahr. Im Handeln über die

Konfessionsgrenzen hinweg wird die Botschaft Jesu wieder in den Mittelpunkt gestellt. Ein gemeinsames christliches Zeugnis ist die gemeinsame Mahlfeier, die diese Verantwortung zum Ausdruck bringt, ein Zeichen des Versöhnungswillens. Den Skandal, dass uns dieses Zeichen letztlich immer noch vorenthalten wird, sind wir als mündige Christ_innen nicht länger bereit hinzunehmen.

Ökumene heute

Wir setzen uns dafür ein, dass interkonfessionelle Ökumene sich nicht mehr auf kleinliche Lehrstreitigkeiten einlässt, die längst nicht mehr die Fragen der Menschen heute berühren. Die Welt brennt, und wir sind aufgerufen, endlich die „Zeichen der Zeit“ zu erkennen. In einer erbarmungslosen Welt der Eigensucht haben wir Christ_innen Gottes Barmherzigkeit zu bezeugen. Die Gier nach Geld, die Freihandelszonen ohne die Berücksichtigung eines fairen Handels für alle, die Flüchtlingsfrage und die wirtschaftliche Kluft zwischen der Nord- und der Südhalbkugel, die Gefährdung der Freiheit und des Friedens weltweit: das sind die Themen, auf die Christ_innen heute eine gemeinsame Antwort finden müssen. Denn nur so können wir glaubwürdig sein.“

Dieser „Wittenberger Appell“ zum Reformationsjahr 2017 wurde verabschiedet auf dem Gemeinsamen Ratschlag vom 21. bis 23. Oktober 2016, zu dem die KirchenVolksBewegung Wir sind Kirche, das Institut für Theologie und Politik (ITP) aus Münster und die Leserinitiative Publik-Forum (LIP) nach Lutherstadt Wittenberg eingeladen hatten.



Unser schönes, geliebtes Lutherbild ...!
 Sockelinschrift: Martin Luther Ketzer und Irrlehrer



KirchenVolksKonferenz

„Gemeinde geht nur mit den Menschen“

10.–12. März 2017 in Würzburg

mit Prof. Dr. Dorothea Sattler, Leiterin des Ökumenischen Instituts der Universität Münster und Monika Albert, Pastoralreferentin für Gemeindeentwicklung und pastorale Konzeption Bistum Würzburg
 Workshops u.a. mit: Pfarrer-Initiative Deutschland, Münnerstädter Kreis im Bistum Würzburg, Münchner Kreis, Gemeindeinitiative.org München, Gemeinde Kleine Kirche Osnabrück, Priester im Dialog, Freckenhorster Kreis, Pfarrei-Initiative Schweiz. Außerdem: Wir sind Kirche-Bundesversammlung, thematischer Stadtrundgang und Gottesdienst zum Weltgebetstag für Frauenordination
 Nähere Informationen im beiliegenden Flyer, im Internet und bei der bundesweiten Kontaktadresse (S. 4)

■ „Ratschlag“ in Lutherstadt Wittenberg

Beim Gemeinsamen Ratschlag „Mach's wie Gott – werde Mensch“ vom 21. bis 23. Oktober 2016 in Lutherstadt Wittenberg ging es in Vorträgen von **Prof'in Dr. Renate Wind** und **Prof. Dr. Ulrich Duchrow** sowie in verschiedenen Workshops um die immer wieder zu erneuernde Reformation der Kirchen, des Glaubens und des Gottesbildes.



Verabschiedet wurde der „**Wittenberger Appell**“ **christlicher Reformgruppen zum Reformationsjahr 2017** (siehe Seite 1). Am Samstagabend präsentierte Johannes Brinkmann, Mitglied des *Wir sind Kirche*-Bundesteams, anspruchsvolle Lieder von Udo Jürgens sowie Texte von Roger Lenaers SJ und eigene Texte. Veranstalter des „Gemeinsamen Ratschlags“ waren die KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche*, das *Institut für Theologie und Politik* (ITP) aus Münster und die *Leserinitiative Publik-Forum* (LIP).

→ www.wir-sind-kirche.de/?id=124&id_entry=5524

■ Offener Brief an Bischöfe zur Gottesfrage

Vor der Herbst-Vollversammlung 2016 der *Deutschen Bischofskonferenz* (DBK) hatte *Wir sind Kirche* in einem Offenen Brief an die Bischöfe appelliert, sich den Grundsatzfragen des Glaubens zu stellen, die Gottesfrage nicht zu tabuisieren und gemeinsam mit den Menschen nach zeitgemäßen Glaubensaussagen zu suchen. Die tieferen Ursachen der gegenwärtigen Glaubens- und Kirchenkrise seien in den Blick zu nehmen, Gottesfrage und Strukturfragen dürften dabei nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Konkret appellierte *Wir sind Kirche* an die Bischöfe: Öffnen Sie sich der Gottesfrage als Grundfrage aller Glaubensverkündigung und suchen Sie gemeinsam mit dem ganzen Gottesvolk nach neuen Wegen und Impulsen, um die Frage nach Gott zu beleben, zu erneuern und zu vertiefen! Die charismatische Struktur der gesamten Glaubensgemeinschaft muss wieder in den Vordergrund treten, Kirche als das „Volk Gottes unterwegs“ wahrnehmbar werden. Der Dienst der Leitung steht nicht über den anderen Charismen, sondern neben ihnen.

→ www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=6371

■ „Wirklich ‚Gemeinsam Kirche sein‘!“

Zum Abschluss der Herbst-Vollversammlung

Wir sind Kirche begrüßt das weiterhin starke Engagement der Kirchen in Deutschland bei der Aufnahme der Geflüchteten und die deutlichen Stellungnahmen gegen jede Art von Rassismus, Populismus und Fremdenfeindlichkeit.

Die deutschen Bischöfe müssen sich aber auch an dem selbst gesetzten Anspruch ihres Wortes „Gemeinsam Kirche sein“ vom Herbst 2015 zur Erneuerung der Pastoral

messen lassen. Der Wunsch nach verstärkter Kommunikation und gemeinsamer Verantwortung hat sich noch lange nicht überall erfüllt, nicht einmal in der „Gemeinsamen Konferenz“ zur Zusammenarbeit zwischen DBK und dem *Zentralkomitee der deutschen Katholiken* (ZdK). Welche Antworten haben die Bischöfe auf den rapide wachsenden Mangel an zölibatär lebenden Priestern? Sind sie bereit, das bereits von der „Würzburger Synode“ (1971-1975) ausgesprochene Votum für den Frauendiakonat, zu dem Franziskus jetzt eine Studienkommission eingerichtet hat, zu erneuern?

→ www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=6394

■ Skeptische Bilanz ein Jahr nach Ende der Bischofssynode zur Familie in Rom

Eine eher skeptische Bilanz zog *Wir sind Kirche* ein Jahr nach Ende der Doppelsynode, die am 25. Oktober 2015 in Rom ihren feierlichen Abschluss fand. Die deutschen Bischöfe müssen sich jetzt fragen lassen, warum sie innerhalb des zurückliegenden Jahres nicht intensiver und geschlossen dem Auftrag von Papst Franziskus nachgekommen sind, die Impulse und neuen Chancen der weltweiten Bischofssynode in Deutschland theologisch und auch praktisch weiterzuentwickeln. Dies betrifft nicht nur den veränderten Umgang mit geschiedenen Wiederverheirateten, sondern einen grundsätzlich anderen synodalen Leitungsstil auf allen Ebenen der Kirche. *Wir sind Kirche* wiederholte deshalb den Appell an die Bischöfe, viel konsequenter als bisher und gemeinsam den Reformkurs von Papst Franziskus zu unterstützen.

Nach dem Anfang April 2016 veröffentlichten **nachsynodalen Papstschreiben „Amoris laetitia“ zu Ehe- und Familienfragen** erwarten die Katholikinnen und Katholiken in Deutschland jetzt von den deutschen Bischöfen eine aktive Fortentwicklung der Sexualethik sowie der Pastoral- und Familientheologie für unser Land, so wie es z.B. kürzlich die Argentinische Bischofskonferenz getan hat. Das mit großen Hoffnungen und Erwartungen aufgenommene Schreiben „Amoris laetitia“ darf nicht zerredet werden oder gar in Vergessenheit geraten! Die Gemeinden, alle Katholikinnen und Katholiken, sollten sich dazu aufgerufen fühlen, selbstständig, eigenverantwortlich und gegebenenfalls unkonventionell zu handeln und nicht immer nur auf Erlaubnisse der Kirchenleitung zu warten.

→ www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=6413

■ Zum Ende des „Hl. Jahres der Barmherzigkeit“

Wir sind Kirche sieht das zu Ende gegangene „Heilige Jahr der Barmherzigkeit“ als wichtigen Schritt des Übergangs von einem reglementierenden Kirchenverständnis hin zu einer Kirche, die sich auf dem Fundament der Frohen Botschaft den Menschen in aller Welt zuwendet. Mit der Wiederentdeckung der Barmherzigkeit als „erstes Attribut Gottes“ hat Franziskus ein klares Zeichen der Neuausrichtung der römisch-katholischen Weltkirche gesetzt. Dem müssen aber in Rom und vor allem auch in den Ortskirchen noch viele weitere Schritte folgen. Auf Dauer wird dies zu einer grundsätzlichen Revision einer falschen Dogmatik und des darauf aufbauenden Kirchenrechts führen müssen.

→ www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=6433

■ Problematische Initiative von vier Kardinälen

Als krasser Gegensatz zum Anliegen des „Heiligen Jahres der Barmherzigkeit“ erscheint das Schreiben von vier emeritierten Kardinälen, unter ihnen auch die deutschen **Kardinäle Walter Brandmüller und Joachim Meisner**. Mit ihren fünf als „Fragen“ deklarierten Zweifeln versuchen diese Kardinäle, die von Papst Johannes Paul II. und seinem damaligen Glaubenspräfekten Kardinal Joseph Ratzinger formulierte Lehre als unabänderlich für alle Zukunft festzuschreiben. Die Kardinäle gehen allerdings von Forderungen aus, die Jesus nicht stellte und von denen schon Paulus und Matthäus ausdrücklich abwichen. Das offizielle Theorem von der absoluten Unauflöslichkeit der Ehe ist durch das Konzil von Trient nicht gedeckt. In einem Interview der italienischen Zeitung „Avvenire“ hat Franziskus deutlich den Vorwurf zurückgewiesen, nicht klar genug im Umgang mit geschiedenen Wiederverheirateten zu sein.

→ www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=6433

■ Mahnwache für Papst Franziskus in Rom, aber auch Kritik am „Nein“ zur Frauenordination

Das Jahrestreffen der *Internationalen Bewegung Wir sind Kirche* (IMWAC) vom 4. bis 6. November 2016 in Rom begann mit einer Mahnwache zur Unterstützung des Reformkurses von Papst Franziskus. Die **Mahnwache an der Caius Cestius Pyramide** (Foto) griff in anschaulicher Weise ein Zitat von Papst Franziskus bei seiner Rede am 17. Oktober 2015 zur 50-Jahr-Feier der Errichtung der Bischofssynode auf: „Doch in dieser Kirche befindet sich der Gipfel wie bei einer auf den Kopf gestellten Pyramide unterhalb der Basis“.

Es wurde aber auch ausdrücklich betont, dass das „Nein“ zur Frauenordination, das Franziskus vor kurzem mit Bezug auf Johannes Paul II. wiederholt hatte, nicht das letzte Wort sein kann. *Wir sind Kirche* wird sich weiterhin für die volle Gleichberechtigung der Frauen auch in der Kirche einsetzen.



An den Treffen in Rom nahmen Delegierte aus insgesamt 13 Ländern aus Europa, Afrika, Nord- und Südamerika teil: aus dem deutschsprachigen Raum Sigrid Grabmeier, die als Vorsitzende von IMWAC bestätigt wurde, Christian Weisner sowie Dr. Martha Heizer aus Österreich.

→ www.wir-sind-kirche.de/?id=125&id_entry=6426

■ „Council 50“-Fortsetzung 2018 in Brasilien

Direkt im Anschluss an das IMWAC-Treffen fand am 6./7. November 2016 ein erstes Vorbereitungstreffen für das **2. Global Forum of the People of God** statt, das als Folgeveranstaltung des „Council 50“ vom November 2015 in Rom für **2018 in Apericida/Brasilien** geplant ist.

■ *Wir sind Kirche*-Delegation bei Papst-Audienz

Auf ausdrückliche Einladung des Vatikans hat eine Delegation der *Internationalen Bewegung Wir sind Kirche* an der Abschlussveranstaltung des **3. Welttreffens der Sozialen Bewegungen** und der Audienz mit Papst Franziskus am 5. November 2016 in der Aula Paul VI. teilgenommen. Neben den eindrucksvollen Statements der verschiedenen Gruppen und Organisationen aus aller Welt setzte auch die Ansprache von Papst Franziskus klare Zeichen (siehe Kasten).

Papst Franziskus in seiner Rede vor dem **Dritten Welttreffen der Sozialen Bewegungen:**

„Ich bitte euch, tut alles, was ihr könnt, und vergesst nie, dass Jesus, Maria und Josef auch die dramatische Lage von Flüchtlingen erleben mussten. Ich bitte euch, praktiziert jene besondere Solidarität, die es zwischen jenen gibt, die das gleiche Schicksal erlitten haben.“

„Die Kluft zwischen den kleinen Leuten und unseren derzeitigen Demokratie-Formen wird immer größer, weil Wirtschafts- und Mediengruppen sie mit ihrer enormen Macht zu dominieren scheinen. ... Aber habt keine Angst, euch (als soziale Bewegungen) in die wichtigen Debatten einzumischen, in die ‚große Politik‘.“

„Wir wissen (hier zitiert Papst Franziskus aus *Evangelii Gaudium*, Nr. 202): ‚Solange die Probleme der Armen nicht von der Wurzel her gelöst werden, indem man auf die absolute Autonomie der Märkte und der Finanzspekulation verzichtet und die strukturellen Ursachen der Ungleichverteilung der Einkünfte in Angriff nimmt, werden sich die Probleme der Welt nicht lösen und kann letztlich überhaupt kein Problem gelöst werden. Die Ungleichverteilung der Einkünfte ist die Wurzel der sozialen Übel.‘“

→ www.itpol.de/?p=2451

Der **frühere Bundespräsident Horst Köhler** sieht in Papst Franziskus einen „Provokateur“ für eine gerechte Welt. Für den früheren CDU-Generalsekretärs **Heiner Geißler** ist Franziskus die einzig vernehmbare Kirchenstimme gegen die Auswüchse des globalen Kapitalismus.

■ Offener Widerstand gegen Papst Franziskus

Das **Interview-Buch „Letzte Gespräche“** des emeritierten Papstes Benedikt ist ein Indiz, wie sehr der Kampf um den Weg der Kirche weiterhin anhält. Der Vatikaninsider Marco Politi schätzt, dass im Vatikan etwa 20 Prozent auf der Seite des Papstes stehen, 10 Prozent offen Widerstand leisten und 70 Prozent einfach auf den nächsten Papst warten.

Lesenswerte Artikel: „Wer bringt diesen Mann nur zum Schweigen?“ Verbale Attentate auf den Papst statt Kritik. - **Prof. Massimo Faggioli:** „Franziskus, der ‚Islamische Staat‘ und die Krise des Verhältnisses von Staat und Kirchen“.

→ www.wir-sind-kirche.de/files/002666_ARNTZ_und_FAGGIOLI.pdf

■ Internationale Treffen auf Kreta und in Chicago

An der **Jahreskonferenz 2016 von IKETH** (Interreligiöse Konferenz Europäischer Theologinnen) auf Kreta zum Thema „Flucht“ nahm Angelika Fromm teil.

→ www.wir-sind-kirche.de/files/002654_IKETH-Tagung_2016_in_Kreta.pdf

Am **3. Internationalen Treffen von Priester- und Reformgruppen** Ende Oktober 2016 in Chicago nahmen für *Wir sind Kirche* u.a. Dr. Martha Heizer (Österreich), Valerie Stroud (England) und Christian Weisner (Deutschland) teil.

→ chicago2016reform.wordpress.com

■ Lila-Stola Aktion für Frauendiakonat in München



Aktion „Lila Stola“ für das Frauendiakonat anlässlich der Weihe von zwei Diakonen am 1. Oktober 2016 im Münchner Liebfrauen-Dom.
→ www.wir-sind-kirche.de/?id=125&id_entry=6404

■ Petition zur Abschaffung des Pflichtzölibats

4.251 Unterschriften für die Abschaffung des Pflichtzölibats hat die von Klaus Huber (der auch zu *Wir sind Kirche* gehört) in der Stadt Achern, Erzbistum Freiburg, gestartete Petition innerhalb von sechs Wochen erhalten.

→ www.wir-sind-kirche.de/site/?id=133

■ Frauen-Umfrage Münchner Reformgruppen

Viel Aufmerksamkeit hat auch die bundesweite Frauen-Umfrage der Münchner *Gemeindeinitiative.org* (in Kooperation mit dem *Münchner Kreis* und *Wir sind Kirche*) im November 2016 erhalten. Die Ergebnisse werden von Prof'in Sabine Bieberstein, Universität Eichstätt, ausgewertet und am 30. März 2017 in München vorgestellt.

→ www.gemeindeinitiative.org

■ Zur aktuellen Gender-Debatte

Nach den problematischen Aussagen von Papst Franziskus zur Gender-Frage empfehlen wir besonders den Artikel „Unnötige Aufregung um eine nötige Analysekategorie“ von Prof'in Regina Ammicht Quinn in „Stimmen der Zeit“, Heft 9/2016. → www.wir-sind-kirche.de/?id=665&id_entry=6409

■ RÜCKBLICK: *Wir sind Kirche*-Stellungnahmen im Jahr 2016 (Auswahl)

- Offener Brief zur Frühjahrsvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz (12. Februar 2016)
- *Wir sind Kirche* fordert Einberufung einer neuen Synode für die deutschen Diözesen (22. Februar 2016)
- „Der Epochenwechsel ist eingeleitet, aber noch lange nicht vollendet“ (zum 3. Jahrestag der Wahl von Papst Franziskus)
- *Wir sind Kirche*-Pfingstbrief 2016: Europa in seinen Werten und an der Basis erneuern! (14. Mai 2016)
- „Klare Bedingungen für die Arbeit der Diakoninnen-Kommission des Papstes“ (26. Mai 2016, auch engl. und ital.)
- „Spät, hoffentlich nicht zu spät“ (zu den neuen pastoralen Leitlinien des Erzbistums München und Freising, 3. Juni 2016)
- Zu den immer noch dramatischen Kirchengliedertrends 2015 (15. Juli 2016)
- Offener Brief an die Bischöfe zur Gottesfrage (14. September 2016)
- „Wittenberger Appell“ christlicher Reformgruppen zum Reformationsjahr 2017 (23. Oktober 2016)
- Kritische Bilanz ein Jahr nach Ende der Bischofssynode in Rom zur Familie (25. Oktober 2016)
- „Das ‚Jahr der Barmherzigkeit‘ geht zu Ende, die Barmherzigkeit muss bleiben“ (16. November 2016)

■ AUSBLICK: Terminvorschau 2017 (Auswahl)

→ laufend aktualisierte Termine: www.wir-sind-kirche.de/?id=632

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> 28. Januar 10.-12. März 19. März 30. März 29. April 7. Mai 24.-28. Mai 21.-28. August 30. Aug.-6. Sept. 10.-12. September 27.-29. Oktober | <ul style="list-style-type: none"> Ökumene-Kongress „Nur wer sich wandelt, bleibt“ in Waiblingen KirchenVolksKonferenz zum Thema Gemeinde (mit <i>Wir sind Kirche</i>-Bundesversammlung) in Würzburg Herbert-Haag-Preis-Verleihung 2017 in Luzern Vorstellung der Ergebnisse der Frauen-Umfrage mit Prof'in Dr. Sabine Bieberstein in München Tag der Diakonin Aufruf zur KirchenVolksPredigt am „Welttag der geistlichen Berufe“ 36. Deutscher Evangelischer Kirchentag „Du siehst mich“ in Berlin und Lutherstadt Wittenberg Wittenberger Ökumenische Versammlung „Vom wahren Schatz der Kirchen“ in Lutherstadt Wittenberg Ökumenische Pilgerradtour von Wernigerode nach Lutherstadt Wittenberg Internationales Friedentreffen 2017 in Münster und Osnabrück KirchenVolksKonferenz mit Prof. Dr. Christoph Bauer (mit <i>Wir sind Kirche</i>-Bundesversammlung) in Ulm |
|---|--|

■ Neue „Gelbe Hefte“ zu den Themen „Synode“ und „Religionsunterricht“

Prof. Hanspeter Heinz und **Prof. Michael Böhnke** sowie *Wir sind Kirche*-Positionen zum Thema „Synode“.

Prof. Norbert Scholl für „Lebensgestaltung-Ethik-Religion“ als verpflichtendes Unterrichtsfach für alle.

Beide Hefte sind bei der bundesweiten Kontaktadresse oder im Internet zu bestellen. → www.wir-sind-kirche.de/site/?id=218

■ *Wir sind Kirche*-Buch-Tipps 2016

Eine Zusammenstellung aller unserer Buch-Tipps im Jahr 2016 kann bei der bundesweiten Kontaktadresse angefordert oder auf unserer Webseite abgerufen werden:

→ www.wir-sind-kirche.de/site/?id=219

■ *Wir sind Kirche*-Adventskalender im Internet

Auch in diesem Jahr gibt es wieder den täglichen *Wir sind Kirche*-Adventskalender im Internet oder per E-Mail zum Abonnieren, Verschenken oder Täglich-selber-Öffnen.

→ oben rechts auf der Homepage www.wir-sind-kirche.de

■ Vorschau auf den Ev. Kirchentag 2017 in Berlin

Am 36. Deutschen Evangelischen Kirchentag „Du siehst mich“ vom **24. bis 28. Mai 2017** wird *Wir sind Kirche* sich wieder mit „Gesprächen am Jakobsbrunnen“ auf dem „Markt der Möglichkeiten“ beteiligen. In der **Gethsemane-Kirche**, in der beim ersten ÖKT die Gottesdienste mit Gastfreundschaft bei Eucharistie und Abendmahl gefeiert wurden, wird es **am 26. Mai 2017 ein „Feier-Abend-Mahl“** geben. → www.kirchentag.de



Nähere Informationen zu allen Punkten im Internet oder bei der bundesweiten Kontaktadresse:

KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* • Postfach 65 01 15 • D-81215 München

Tel: (08131) 260 250 • Fax: (08131) 260 249 • E-Mail: info@wir-sind-kirche.de • Internet: www.wir-sind-kirche.de

Spendenkonto: *Wir sind Kirche* e.V. IBAN: DE07 4006 0265 0018 2220 00 BIC: GENODEM1DKM

sicher spenden über das DKM-Spendenportal: www.dkm-spendenportal.de/m/organisation/wir-sind-kirche-e-v.html

Wir sind Kirche e.V. ist als gemeinnütziger Verein berechtigt, Zuwendungsbescheinigungen auszustellen (Finanzamt Ettlingen 31199/44490)